

Nur du!

Autor(en): **Lang, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil**

Band (Jahr): **7 (1939)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-563670>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frauen-Liebe

Nur du!

Ich hab auf meinen Lippen so manchen Kuß gespürt.
Manch zarte Hand hat leise mein weiches Haar berührt.
Für mich klang manches Verslein in lieblichem Gesang,
Gar mancher Blick hing fragend an meinem Auge bang.

Du bist ja nicht der erste und einz'ge Sonnenschein;
Jedoch wirst du der letzte — der allerletzte sein.
Es liegt in deinen Küssen, was niemals mir noch ward,
Und wenn wir scheiden müssen, ist's nur im Tod, fürwahr.

Es klingt wie Himmelstönen, dein lieblicher Gesang,
Es liegt wie stilles Jauchzen dein Blick auf mir oft lang.
Es kann in diesem Leben zu voller, süßer Ruh
Für mich nur Eine geben — und das bist du, nur du!

A. Lang.

Trotzkopf

Eine Freundschaftsgeschichte von Kiki.

„Ich habe mir wahrlich meinen Geburtstag dieses Jahr anders gedacht!“ Erika blickte unmutig zu der andern, weißblonden Frau auf, die neben ihr an dem Fenster stand und hinausstarrte. „Die Zeit der Bälle ging vorüber und wir waren auf keinem einzigen! Immer verstandest Du es meisterhaft, mich mit Ausreden davon abzuhalten und ich dummer Narr... aber heute, an meinem Geburtstag, gelingt es dir nicht, sage ich dir, mich vom tanzen abzuhalten! Da tanze ich! Da gehe ich ohne dich in den Lunapark. Ja, heute will ich auch mein Vergnügen haben.“

„Aber Eri, verstehe doch endlich, gibt es nicht andere, wertvollere Dinge! Ich habe dir doch fest versprochen, nächste Woche...“

„Ach, nächste Woche! Quatsch! Meinst du, ich merke nicht schon lange, daß du dies alles mit einer ganz bestimmten Absicht tust! Ja, ja, ganz bestimmten Absicht, sage ich dir. Durchsichtig, meine Liebe, sehr durchsichtig und flau sind deine Ausreden.“

Zornig blitzte es in den stahlblauen Augen auf, dicht vor Lena trat sie. Drohend, herausfordernd. „Ich frage dich zum letztenmal, warum du nicht gehen willst! Gib mir Antwort! Daß deine Gründe sehr lächerlich sind, wirst du wohl selbst einsehen!